



Pfister kündigt persönliches Engagement an

Wohl zu seinem letzten Besuch in seiner Funktion als Wirtschaftsminister kam Ernst Pfister (FDP) am vergangenen Freitag nach Staufen, um sich über den aktuellen Stand der Hebungsproblematik in der Fauststadt informieren zu lassen. Bekanntlich wird Pfister nach den Landtagswahlen in Baden-Württemberg am 27. März seine politische Karriere beenden. Bürgermeister Michael Benitz erläuterte dem Politiker die aktuelle Situation und betonte, dass sich zwar die Hebungsgeschwindigkeit verringert hätte, dass aber das originäre Problem „noch lange nicht erledigt“ sei. Prof. Dr. Ralph Watzel, Abteilungsdirektor beim Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau des Regierungspräsidiums Freiburg, erläuterte Pfister die Gründe für die Hebungen und die Maßnahmen, die derzeit zu einer Beendigung der Katastrophe durchgeführt werden. Pfister betonte, dass das Land bereits 4,6 Millionen Euro für Staufen bezahlt hätte, weitere 3,4 Millionen stünden im Haushalt bereit. Auch stünde die Landesregierung nach wie vor zu ihrem Versprechen, nach Beendigung der Hebungstätigkeiten bei der Sanierung der historischen Altstadt Staufen zur Seite zu stehen. Außerdem kündigte Pfister an, falls er gebraucht würde, sich auch persönlich in neu gegründeten Stiftung zum Erhalt der historischen Altstadt zu engagieren. Unser Bild zeigt von links: Helmut Zimmermann (stellvertretender Bürgermeister von Staufen), die FDP-Zweitkandidatin Dagmar Ewert-Groh, Professor Dr. Ralph Watzel, Staufens Bauamtsleiterin Martina Schlatter, FDP-Kandidat Martin Cammerer, Bürgermeister Michael Benitz und Minister Ernst Pfister.

mu/Foto: mu